

The logo for BME (Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V.) consists of the letters 'BME' in a bold, sans-serif font, enclosed within a rectangular border made of vertical lines.

Bundesverband
Materialwirtschaft
Einkauf und
Logistik e.V.

Information

Arbeitskreis Rhein-Main

Herbert Kemp
c/o Brenntag AG
Inizestraße 2-6
6000 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 40 10 04 53
Telefax (0 69) 40 10 04 53

Ausgabe 25 / Dezember 1990

Liebe Freunde und Mitglieder des AKRM,

wenn ich so auf die Zahl unserer bisherigen Ausgaben schaue, so stelle ich fest, eine Jubiläumsausgabe.

Seit 13. August 1984 - also über 6 Jahre - berichten wir Ihnen, was geschehen ist und was geschehen wird im Arbeitskreis Rhein-Main, im Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik und stellen bestimmte Themen zur Diskussion.

Bezüglich Diskussion

Wir als Redaktion fühlen uns teilweise als Alleinunterhalter. Uns fehlt das "Feedback". Sie können doch nicht so wunschlos glücklich sein, daß Sie keine Wünsche an uns mehr haben und selbst keine Ideen finden!

Schreiben Sie uns, und stellen Sie Themen zur Diskussion! Kritisieren Sie. Sachliche Kritik kann uns nur zu besserer Leistung führen.

Grußworte unseres neuen Vorsitzenden

Wie in dieser Ausgabe berichtet, habe ich inzwischen den Vorsitz des AKRM von Herrn Schaeuffelen übernommen.

Die Wahl des Vorstandes anzunehmen, fiel mir insoweit leicht, daß ich gerne für die Ziele des BME arbeite. In über zwanzigjähriger Teilnahme an BME/AKRM-Aktivitäten habe ich dabei viel Werkzeug für meinen Beruf mitnehmen können.

Auch wenn man immer mehr versuchen muß, eine solche ehrenamtliche Aufgabe in seiner persönlichen Freizeit zu bewältigen, braucht man doch einen verständnisvollen Arbeitgeber für die vielfältigen Belastungen. Ich habe dies! Insgesamt bin ich aber auch sehr stark auf eine intensive Mitarbeit des AKRM-Vorstandes angewiesen. Auch das klappt beim AKRM weitgehend.

Nicht unerwähnt soll dabei außerdem sein: Ich habe ein gut bestelltes Haus von Herrn Schaeuffelen übernommen. Herr Schaeuffelen hat den AKRM 7 Jahre zielgerichtet und mit kompetenter, angenehmer Autorität geleitet. Dafür auch an dieser Stelle herzlichen Dank, Herr Schaeuffelen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im Vorstand.

Auch bei einem gut bestellten Haus bedarf es immer wieder Anstrengungen, um die Substanz zu erhalten. Ich denke dabei an:

- die Präsentation und Gestaltung unserer Veranstaltungen/Vortragsangebote
- den besonderen Mitgliederausbau auf die Fachkaufleute und Firmeninhaber
- mehr Dialog mit Ihnen
 - a) in z. B. adhoc-Arbeitskreisen
 - b) am Stammtisch o.ä. unter Einbeziehung unserer Senioren und Mitglieder aus Führungsebenen
 - c) über Referententätigkeiten durch Sie
- Motivationshilfen zu unseren attraktiven Berufsbildern aus Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik
- nicht zuletzt noch: mehr Damen im Vorstand (Neuwahl 1991!)

Eine vollständige Aufzählung evtl. hilfreicher Schritte wäre nur mit Ihrer Unterstützung und auch Kritik möglich. Nutzen Sie bitte beides stärker, um unsere Arbeit besser machen zu können.

Der Vorstand jedenfalls wird sich in seiner nächsten Sitzung, Februar '91, mit den einzelnen Punkten oder auch Ihren Anregungen befassen.

Ihnen möchte ich, natürlich im Namen des Gesamtvorstandes, frohe und friedliche Feiertage und ein gemeinsames gutes Neues Jahr wünschen.

Ich grüße Sie alle herzlich,

Ihr R. Merklein

WAS IST GESCHEHEN?

26. November 1990 - Besichtigung des Gefahrgut-Lagers "Rhein-Main-Safety-Port" und des Sondermüll-Lagers der Stadt Frankfurt -

Die hohen Anforderungen an die Flexibilität und Mobilität der ca. 45 Teilnehmer an dieser Besichtigungstour wurden durch ein exzellentes Informationsangebot belohnt.

Beim Haniel "Rhein-Main-Safety-Port" nahm sich Betriebsleiter W. Hennen selbst die Zeit, die beiden Gruppen durch das Lager zu führen und jedwede gewünschte Information zu Technik, Sicherheitseinrichtungen vom Brandschutz über den Gewässerschutz bis zum Objektschutz, Lagergütern, Lagerverwaltung, Personal, Genehmigungsverfahren und zu beachtende Vorschriften zu geben.

Das in sieben Abschnitten à 800 qm unterteilte 180 m lange, 47 m breite und 12,5 m hohe Sicherheitslager verfügt über ca. 16 500 Palettenplätze für ca. 10 000 Tonnen Lagergut.

Noch hat das Lager freie Kapazität. Interessant vor allem für jene Unternehmen, die die hohen Investitionen für ein derartiges Lager scheuen, deren Mengen an Gefahrstoffen so klein ist, daß ein eigenes Gefahrstofflager nicht wirtschaftlich zu errichten und zu betreiben ist oder bei denen die Gefahrstoffproblematik nur ein vorübergehendes Problem ist; aber auch eine gute Adresse für diejenigen, die sich die schwierige Problematik der Gefahrgutlagerung auf ordentliche und verantwortungsvolle Weise vom Halse halten wollen.

Kontakte: Herr W. Hennen, Tel.: 069/4 96 00 25.

Mehr als eine Zehnerpotenz kleiner, im Sicherheitsstandard aber nicht weniger aufwendig, ist das Sonderabfall-Lager der Stadt Frankfurt in der Schiele-Straße.

Herr Fleischhauer vom Stadtreinigungsamt erläuterte den Zweck des Lagers, seine Technik und seine Problematik. Anlieferer des Sondermülls sind nicht Unternehmen oder Privatpersonen, sondern ausschließlich die städtischen "Schadstoffmobile". Bereits in diesen Fahrzeugen wird der Sonderabfall aus den Haushalten (Knopfzellen, Lösemittel, Altmedikamente, Farben, Lackreste und anderer Sonderabfall) gemäß der GGVS (Gefahrgutverordnung Straße) klassifiziert, verpackt und gekennzeichnet. In den drei Brandzonen mit automatischen Melde- und Löscheinrichtungen, Löschwasserrückhaltung und umfangreichem Gebäudeschutz, erfolgt die Lagerung bis zur Verbrennung in der Sondermüll-Verbrennungsanlage der HIM - Hessische Industriemüll GmbH - in Biebesheim. Viel Aufwand "nur" für Abfall. Jedoch: Die von einem Stoff ausgehende Gefahr für die Umwelt besteht unabhängig davon, ob ein Stoff n o c h Wirtschaftsgut oder s c h o n Abfall ist.

(H. Blecher)

30.11.1990 - Martinsgansessen -

Diesmal fand unser Martinsgansessen als gesellschaftlicher Schlußpunkt des Jahres etwas verspätet nicht am Sankt Martin, sondern erst am 30.11.90 in der Stadthalle Hattersheim statt.

Das Essen war nach Meinung der Befragten sehr gut, kein Wunder: Die Küche dort ist bei Feinschmeckern bekannt. Eine sehr gute Kapelle sorgte für Stimmung und daß die Tanzbeine heftig geschwungen wurden. Die Veranstaltung stand unter dem Zeichen "Aktion Sorgenkind". Befreundete Firmen hatten beachtliche Preise gestiftet, so daß die meisten Besucher des Abends (ca. 150) schwer bepackt mit Gewinnen nach Hause zogen.

Bei einer amerikanischen Versteigerung stand eine Reise nach Hongkong Business Class für 2 Personen und ein 5-tägiger Aufenthalt zur Disposition.

Bei einer meistbietenden Versteigerung konnte für 2 Personen eine Reise nach Hawaii gewonnen werden.

Wir wünschen beiden Paaren eine gute Reise und bleibende Erlebnisse. Unseren herzlichen Glückwunsch und nochmals ganz herzlichen Dank den Spendern.

Der Reinerlös für "Aktion Sorgenkind" beträgt DM 8.580.

(H. Kemp)



Als Abschluß des Jahres Martinsgansessen mit gemütlichem Beisammensein.



Unser Vorstandsmitglied, Herbert Kemp (links) bei der Versteigerung zugunsten der "Aktion Sorgenkind".

Überregionale Überlegungen

Die größte Herausforderung, nicht nur für den BME, stellte die Entwicklung in den Ostblockstaaten und vor allem in der ehemaligen DDR dar. Unser Verband hat sich dieser Herausforderung sehr früh und sehr schnell gestellt und bereits zu Beginn des vorigen Jahres erste Kontakte zu Materialwirtschaftlern in diesem Bereich gesucht und mit Nachdruck die Gründung eigener regionaler Arbeitskreise und den Aufbau eines umfassenden Informations- und Weiterbildungsangebotes angestrebt. Über 500 neue Mitglieder, regionale Gliederungen in allen neuen Bundesländern, ein bereits jetzt recht umfangreiches Angebot an Fachveranstaltungen und ein reger Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen ost- und westdeutschen Kollegen zeigen die Richtigkeit dieses Ansatzes einer Hilfe zur Selbsthilfe. Unser besonderer Dank gilt dabei all denen, die auf beiden Seiten die ersten Kontakte aufnahmen, weiterführten und aktiv am Aufbau des Leistungsangebotes des BME mitarbeiteten. Er gilt Mitarbeitern und Referenten, die sich unter zum Teil schwierigen und ungewohnten Umständen, für Seminare und Fachvorträge zur Verfügung stellten. Er gilt nicht zuletzt auch allen den BME-Mitgliedsfirmen, die einer großen Zahl unserer neuen Mitglieder die Möglichkeit einräumten, als Praktikanten westdeutschen Kollegen "über die Schulter zu schauen" und persönliche Erfahrungen und Eindrücke einer materialwirtschaftlichen Tätigkeit in einem marktwirtschaftlichen System zu gewinnen.

Aber auch in den "alten" Bundesländern konnte das Leistungsangebot unseres Verbandes weiter ausgebaut werden. Das Programm der BME-AKADEMIE war trotz erheblicher zahlenmäßiger und inhaltlicher Ausweitung vollständig ausgebucht. Die regionalen Gliederungen boten ein vielfältiges und reichhaltiges thematisches Angebot. Veranstaltungen mit überregionaler Ausstrahlung wie das Forum in Essen oder die Ringvorlesung in Stuttgart boten Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit fachlichen Themen.

Einer der "Glanzpunkte" - nicht nur im Blick auf den Austragungsort - war zweifellos der 17. Deutsche Kongreß für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik vom 17. - 19. Oktober in Wiesbaden. Hervorragende Referenten, interessante Themen und Gespräche, ein eindrucksvoller Tagungsort und ein stimmiges Rahmenprogramm bildeten die Grundlage, für "einen der besten BME-Kongresse seit langem", so jedenfalls lautete das Urteil vieler Teilnehmer. Neu und erfolgreich bei diesem Kongreß war auch, daß erstmals über 14 Hochschulen und Institute ihr Lehr- und Beratungsangebot vorstellten und über 200 Studenten sich nicht nur über fachliche Fragen praxisnah orientieren konnten, sondern auch mit Vertretern von BME-Mitgliedsfirmen über berufliche Anforderungen und Möglichkeiten in allen Bereichen der Materialwirtschaft diskutierten.

Die Arbeit des Jahres 1990 fand ihren Niederschlag in einer weiteren positiven Entwicklung der Mitgliederzahlen. Mit nahezu 5.600 Mitgliedern zum 1.1.1991 konnte der BME seine Mitgliederzahl erneut um 13 % steigern.

Diese positive Entwicklung des Verbandes gilt es in 1991 weiter auszubauen. Im Mittelpunkt unserer Arbeit wird eine weitere Stabilisierung und der Ausbau des Angebotes in den neuen Bundesländern stehen. Die BME-AKADEMIE wird, nicht nur für diesen Bereich, ihr Angebot um nahezu 60 % steigern. Damit einher geht eine inhaltliche und thematische Ausweitung des Angebotes. Bestrebungen zur Etablierung von Lehrgängen zum Fachkaufmann Einkauf/Materialwirtschaft und Fachkaufmann Vorratswirtschaft laufen. Die Gründung weiterer regionaler Arbeitskreise und die Bildung von Facharbeitskreisen zur Erörterung bestimmter Themen ist vorgesehen. Die fachliche Unterstützung durch westdeutsche Gliederungen wird fortgeführt, um auch in den neuen Bundesländern ein qualitativ hochwertiges flächendeckendes Programm unseres Verbandes anbieten zu können. Daneben sind gemeinsam mit unseren europäischen Nachbarn erste Schritte zur Hilfestellung für die osteuropäischen Länder vorgesehen. Erste Gespräche mit Polen finden zum Jahreswechsel statt.

Fachlich werden wir uns weiter auf eine stärkere Internationalisierung, nicht nur im Rahmen des EG-Binnenmarktes einstellen müssen. Zunehmende Bedeutung wird im materialwirtschaftlichen Bereiche das Thema Umweltschutz bekommen. Dabei geht es nicht nur um die Frage der Entsorgung bzw. der Abfallwirtschaft, sondern die Materialwirtschaft ist aufgerufen, frühzeitig ihre Kenntnisse und Informationen vom Beschaffungsmarkt hinsichtlich Materialien, Verfahren, Versorgungs- und Entsorgungsmöglichkeiten in die strategischen Überlegungen des Unternehmens einzubringen. Das bedeutet, daß die Materialwirtschaft, vor allem aber die Beschaffungsseite mehr als bisher, bereits in der Phase der Produktentwicklung eng mit den übrigen Bereichen, z. B. in Forschung und Entwicklung zusammenarbeiten müssen. Angesichts der immer stärker werdenden internationalen Arbeitsteilung spielen dabei auch logistische Aspekte eine zunehmend wichtigere Rolle, wobei vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Transport- und Verkehrsprobleme Just-in-Time und ähnliche Konzepte in jedem Einzelfall kritisch überprüft werden müssen.

Der BME wird das Thema "Materialwirtschaft und Umweltschutz" in diesem Sinne in den Mittelpunkt seiner künftigen Arbeit stellen. So wird das 9. Materialwirtschaftliche Symposium des BME am 7./8. Oktober 1991 in Berlin sich mit diesem Themen befassen. Danach und parallel dazu soll dieser Themenbereich auf allen Ebenen des Verbandes diskutiert und aufgearbeitet werden. Eine wichtige Rolle bei dieser Aufarbeitung wird der z. Z. in Gründung befindliche "Wissenschaftliche Beirat" spielen, der zu einer engeren Verknüpfung und einem intensiveren Erfahrungsaustausch zwischen dem BME, seinen Mitgliedsfirmen und engagierten Wissenschaftlern führen soll.

Patenschaft Thüringen

Der Arbeitskreis Rhein-Main hat für den neugegründeten Arbeitskreis Thüringen in Erfurt die Patenschaft übernommen. Unterstützt werden wir dabei von den Arbeitskreisen Nürnberg, Heilbronn, Hanau, Regensburg, Oberschwaben und Donau/Iller/Riss. In Thüringen haben wir zur Zeit 43 Firmenmitgliedschaften und 18 Einzelmitglieder.

Den größten Bedarf haben unsere Kollegen dort für Basiswissen im Einkauf. Wir haben daher die Unterstützung auch vor allem in dieser Richtung aufgebaut. Seit September vermitteln wir Referenten aus unseren Reihen, die den Stoff des Fachkaufmannes stark zusammengefaßt in einzelnen Abschnitten in zwei bis drei Stundenvorträgen darzustellen versuchen. So wurden folgende Vorträge gehalten bzw. sind vorgesehen:

<u>Datum</u>	<u>Thema</u>	<u>Referent</u>	<u>Arbeitskreis</u>
20.09.90	Bedarfsermittlung	H. Eichner	Rhein-Main
19.10.90	ABC-/und Wertanalyse	Fr. Laumer	Rhein-Main
15.11.90	Anfragetechnik	H. Merklein	Rhein-Main
07.12.90	Angebotsvergleich	H. Deußer	Rhein-Main
17.01.91	Verhandlungsführung	H. Wimmer	Donau/Iller/Riss
21.02.91	Bestellung und Verträge	H. Wimmer	Donau/Iller/Riss
21.03.91	Aufgabe und Organisation I	H. Scharff	Nürnberg
18.04.91	Aufgabe und Organisation II	H. Scharff	Nürnberg
24.05.91	Beschaffungsmarkt und Budget	H. Pferdenges	Heilbronn
Juni '91	Beschaffungsplan und Budget	offen	

Am 07.12.90 erfolgte die Wahl des Vorstandes des Arbeitskreises Thüringen, da bisher nur mit einem vorläufigen Vorstand gearbeitet wurde, um die Infrastruktur aufbauen zu können.

Übergreifend für alle neuen Länder werden von der BME-AKADEMIE für 1991 ca. 50 - 60 Grundlagenseminare vor Ort angeboten. Im Oktober '90 wurde ein Multiplikatorenseminar durchgeführt, in dem ca. 130 Kollegen mit den Inhalten einzelner Sachgebiete der Fachkaufmannsausbildung vertraut gemacht wurden. Diese Multiplikatoren werden jetzt ihr Wissen an ihre Kollegen im eigenen Unternehmen weitergeben und über Vorträge und Seminare im Rahmen der Gliederungen auch den anderen BME-Mitgliedern zugänglich machen.

Wir haben solche Multiplikatoren für Einkaufsrecht schon im Frühjahr ausgebildet. Der Erfolg in der Weitergabe des Wissens war sehr positiv.

Allen Referenten, die sich mit eingesetzt haben, meinen ganz herzlichen Dank.

(H. Schaeuffelen)

Veranstaltungen in 1991

- 17.01.91 Einkaufsbedingungen im internationalen Geschäftsverkehr
Referent: Frau RA Sabine Klamroth, Kanzlei Klamroth & Walter, Heidelberg
- 28.02.91 Entsorgung und Verwertung gebrauchter Packmittel
Referent: H. Hegenauer, Verband der Chemischen Industrie
- 19.03.91 Lokalisierung versus Globalisierung
Referent: H. Klaus Wangerin
General Manager European Procurement Division der Sony Europa GmbH
- im April Internationalisierung der Märkte - Perspektiven für mittelständische Unternehmen
Referent: Herr Dr. Fieten
- im Mai Innerbetrieblicher Material- und Informationsfluß - Planung, Steuerung, Kontrolle
Referent: H. Prof.Dr. Ing. A. Kuhn, Fraunhofer Institut Dortmund
- im Juni Einkaufsverhandlungen/-strategien Strache-Thema
- mit anschließender Vorstandswahl -
- im Juni Logistik-Organisation eines Unternehmens der Pharma-Industrie
- 27.08.91 Einkäufer der Zukunft im Umfeld moderner Technik und des europäischen Binnenmarktes
Referent: H. Klaus B. Bapp
- im September Gemeinschaftsveranstaltung mit Hanau und Darmstadt
Zeit/Zeitethik
Referent: H. Prof. Dr. Hoffmann
Moraltheologe Uni Frankfurt
- 08.10.91 Die Niederlande stellen sich vor
- im Oktober Einkaufsbedingungen/Incoterms
- 08.11.91 Martinsgansessen
- im November Wie arbeitet eine Wirtschaftsredaktion/Wirtschaftspublizistik
- im Dezember Besichtigung Fa. Rothenberger

Für jede Veranstaltung erfolgt gesonderte Einladung.
Änderungen aus organisatorischen Gründen müssen wir uns vorbehalten.

Veranstaltungen der benachbarten Arbeitskreise

Darmstadt: Programm steht noch nicht fest.

Auskunft erteilt:
H. Süß, Arbeitskreis Darmstadt
Tel.: 06151/80 32 71

Hanau: 15.01.1991
"Bestandsmanagement"
- Analysen der Ursachen und Strategien zur
Vermeidung von Überbeständen -
Referent: H. Schaeuffelen
IHK Hanau, 16.30 Uhr

Auskunft erteilt:
H. Dr. Ettl, Arbeitskreis Hanau
Tel.: 06181/34 12 81

Alle neuen Mitglieder (ab Februar '90) begrüßen wir an dieser Stelle herzlichst. Wir wünschen viel Spaß und Erfolg im AKRM.

Einzelmitgliedschaften

H. Willi Schlegel	PAU Filtrationstechnik GmbH
H. Jürgen Dierlmaier	
H. Gerhard Weber	Hoechst AG, Werk Griesheim
H. Ulf Berkefeld	MAN ROLAND AG
H. Oliver Held	Flughafen AG
H. Jürgen Malohn	Siemens AG
H. Michael Dobsław	Hoechst AG, Werk Griesheim
H. Johann Detjen	Hoechst AG
H. Claus Junghahn	
H. Wilfried Hädrich	Kochendörfer + Kiep GmbH
H. Martin Pohlmeier	Messer Griesheim GmbH
H. Hans-Jürgen Wieczorek	Cassella AG
H. Andreas Neuberger	
H. Markus F. Greimel	
H. Heiko Gütschel	
H. Wilfried Geiss	
H. Christian Radtke	
H. Alfred Steiof	
Fr. Andrea Kraus	Stadtwerke Frankfurt/M.
H. Klaus Behrmann	TNT Express
H. Klaus Schumacher	
H. Nusret Ormankiran	
H. Alexander Furtwängler	KfH - Kuratorium für Dialyse e.V.
H. Kurt Christmann	Stadt Frankfurt am Main
H. Werner Palancares-Hoyer	Much Pharma AG
H. Alexander Friedrich	Schenck AG
H. Horst Friedrich	Stadtwerke Mainz AG
Fr. Sabine Balzer	
H. Constantin Schmidt	Druckfarbenfabrik Gebr. Schmidt GmbH

Firmenmitgliedschaften

TECHEM GmbH	H. Dr. Rolf Weber
Unikeller Deutschland GmbH	Fr. Sigrid Ronsiek
Passavant-Werke AG	H. Hans Reichwein
Druckfarbenfabrik Gebr. Schmidt GmbH	H. Constantin Schmidt
Andreae-Noris Zahn AG	H. Rudoj Pirkovic
ARNOLD GmbH	H. Dieter Stemmer
DOW Deutschland Inc.	H. Rolf Hellberg

Für 1991 wünschen wir Ihnen und Ihren Familien alles Gute, Erfolg und vor allen Dingen Gesundheit.

Ihr

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'H. Rolf Hellberg', written in dark ink.